

Inhaltsübersicht

1. Teilband

Vorwort zur dritten Auflage	5
Vorwort	7
Einführung	11
Die modernen Verfahren der Bewegungs- und Leib- therapie und die „Integrative Bewegungstherapie“	21
Integrative Bewegungstherapie	59
Die „vier Wege der Heilung und Förderung“ in der „Integrativen Therapie“	173
Beziehung und Deutung in der „Integrativen Bewegungs- therapie“ und leiborientierten Formen der Psychotherapie . .	285

2. Teilband

Thymopraktik als Methode Integrativer Therapie	341
Zur Arbeit mit Musik in der Integrativen Bewegungstherapie . .	407
Die Rolle der Gruppe in der Integrativen Bewegungstherapie . .	419
Progredierende Analyse – Kinderanalysen mit psycho- dramatischen und bewegungstherapeutischen Mitteln	455
Integrative Bewegungstherapie und Bewegungsagogik als Behandlungsverfahren für psychiatrische Patienten	493
Bewegung ist Leben – körperliche Gesundheit, Wohl- befinden und Lebensfreude im Alter durch Integrative Bewegungstherapie, Tanztherapie und Isodynamik	519
Methodische Ansätze der Integrativen Bewegungs- therapie im Bereich der Supervision	563
Zur Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeuten für Integrative Leib- und Bewegungstherapie	583
Curriculum zur Aus- und Weiterbildung Integrative Bewegungs- und Leibtherapie (IBT)	601
Nachwort von E. Wiesenhütter	639
Literatur	643
Bibliographie	689
Personenverzeichnis	731
Sachwortregister	749

Inhaltsverzeichnis Teilband I,2

Thymopraktik als Methode Integrativer Therapie	341
1. Integrative Therapie als allgemeiner Bezugsrahmen	341
2. Leibtherapie als spezieller Bezugsrahmen	346
3. Theoretische Konzepte	348
3.1 Leib, Lernen und Gedächtnis	349
3.2 Konzepte zur Pathogenese	353
3.2.1 Defizite	354
3.2.2 Störungen	359
3.2.3 Traumata	361
3.2.4 Konflikte	361
3.3 Defizite, Störungen, Traumata und Konflikte als leibliches Geschehen	363
3.4 Zur Komplexität pathologischer Erscheinungen	365
4. Praktische Anwendung	367
4.1 Indikation	368
4.2 Behandlungsbeginn und diagnostischer Prozeß	369
5. Thymopraktische Behandlung als „Tetradisches System“	374
5.1 Initial- und Aktionsphase	374
5.1.1 Vitale Evidenz als Medium der Veränderung	375
5.2 Integrationsphase und Neuorientierung	376
5.3 Die vier Ebenen der therapeutischen Tiefung	378
5.3.1 Ebene der Autonomen Körperreaktion	380
6. Therapeut und Patient/Klient in der thymopraktischen Behandlung	384
6.1 Objekt-Relationen = Haben-Beziehungen	385
6.2 Sachlich-funktionale Relationen = Machen-Beziehungen	385
6.3 Subjekt-Relationen = Sein-Beziehungen	386
7. Beispiel einer thymopraktischen Behandlung	392
8. Behandlungstechnik	395
8.1 Atemtechnik	397
8.2 Bewegung	400
8.3 Berührung	402

Zur Arbeit mit Musik in der Integrativen	
Bewegungstherapie	407
1. Musik in der übungszentriert-funktionalen Modalität . . .	410
2. Musik in der erlebniszentriert-agogischen Modalität	411
3. Musik in der konfliktzentriert-aufdeckenden Modalität . .	414
Die Rolle der Gruppe in der Integrativen	
Bewegungstherapie (unter Mitarbeit von A. Berger)	419
1. Einzel- und Gruppenarbeit als Formen der Bewegungsarbeit	419
2. Zur Begründung bewegungstherapeutischer Gruppenarbeit	420
3. Zur Zusammenstellung von Gruppen	422
4. Initialsituationen in Bewegungsgruppen	424
5. Zum Konzept der Gruppe in der Integrativen Bewegungstherapie	425
6. Person- und gruppenzentrierte Arbeit	426
7. Gegenwarts-, Vergangenheits- und Zukunftsorientierung in der Gruppenarbeit	429
8. Verbale und nonverbale Arbeit	433
9. Konfliktzentrierte und erlebniszentrierte Arbeit in der Gruppe	437
10. Der Gruppenprozeß in der Integrativen Bewegungstherapie	439
11. Mehrperspektivische Gruppenarbeit	446
Progredierende Analyse – Kinderanalysen mit psycho- dramatischen und bewegungstherapeutischen Mitteln	455
Kinderanalysen mit Adoleszenten und Erwachsenen	467
„Aktive“ und „elastische“ Technik	482
Wege der Heilung	484
Integrative Bewegungstherapie und Bewegungsagogik als Behandlungsverfahren für psychiatrische Patienten	
(unter Mitarbeit von A. Berger)	493
1. Die übungszentriert-funktionale Modalität	496
2. Die erlebniszentriert-agogische Modalität	497

3. Die konfliktorientiert-aufdeckende Modalität	498
4. Ziele der therapeutischen und agogischen Arbeit	499
5. Das Verhaltensrepertoire psychiatrischer Patienten	501
6. Therapeutisches Vorgehen	503
7. Therapeutische Beziehung	504
8. Behandlungsmethodik und Technik	506
8.1 Bewegungsspiele	507
8.2 Atemschulung	508
8.3 Sensibilisierungstraining	508
8.4 Expressivitätstraining	510
8.5 Orientierungstraining	511
9. Verhaltenstherapeutische Aspekte	512
10. Gruppengespräch	513
11. Fallbeispiel	514
12. Erfolge, Schwierigkeiten und Grenzen	516

Bewegung ist Leben – körperliche Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensfreude im Alter durch Integrative Bewegungstherapie, Tanztherapie und Isodynamik (unter Mitarbeit

von A. Berger)	519
1. Körperliche Aktivität im Alter als Grundlage von Gesundheit und Wohlbefinden	520
2. Motivationsarbeit zu körperlicher Aktivität und Bewegung	526
3. Isodynamik in der Arbeit mit alten Menschen	532
4. Bewegungstherapeutische Arbeit mit alten Menschen	536
4.1 Gruppenzusammenstellung und Programmkonzipierung	540
4.1.1 Atemarbeit	542
4.1.2 Relaxatives Organtraining	544
4.1.3 Zentrierungstraining	546
4.1.4 Leistungstraining	546
4.1.5 Kreativitätstraining	548
4.1.6 Sozialtraining	551

4.2	Arbeitsmodalitäten	552
4.2.1	Übungszentriert-funktionale Arbeit	553
4.2.2	Erlebniszentriert-agogische Arbeit	554
4.2.3	Konfliktzentriert-aufdeckende Arbeit	555
5.	Tanztherapie mit alten Menschen	557

**Methodische Ansätze der Integrativen Bewegungstherapie
im Bereich der Supervision (unter Mitarbeit von I. Orth) 563**

1.	Konzeptueller Hintergrund	563
2.	Bewegungstherapeutische Aspekte zur Situationsanalyse in der Supervision	566
3.	Bewegungstherapeutische Methoden in der Intervention	568
3.1	Skulpturierung und Modellierung	568
3.2	Exemplarisches Lernen durch Erlebnisaktivierung und Mobilisierung	572
4.	Klinische und methodische Aspekte nonverbaler und medialer Intervention im Rahmen der Supervision	574

**Zur Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeuten
für Integrative Leib- und Bewegungstherapie 583**

1.	Leib- und Bewegungstherapie	583
2.	Ziele und Inhalte der Aus- bzw. Weiterbildung	584
2.1	Kompetenz und Performanz	586
3.	Zur Didaktik der Therapieausbildung	590
4.	Form, Modalitäten und Umfang der Aus- bzw. Weiterbildung	593
4.1	Selbsterfahrung	595
4.2	Theorie	595
4.3	Theorie-Praxis-Vermittlung	595
4.4	Organisation und Ablauf der Aus- bzw. Weiterbildung	597
4.5	Umfang und Art der Weiterbildung	597
5.	Therapieausbildung als Persönlichkeitsentwicklung durch „therapeutische Sozialisation“	598

Curriculum zur Aus- und Weiterbildung	
Integrative Bewegungs- und Leibtherapie (IBT)	601
I. Zielsetzung der Weiterbildung	601
1. Richtziele	602
1.1 Förderung der personalen Kompetenz und Performanz	602
1.2 Förderung der sozialen Kompetenz und Performanz	603
1.3 Förderung der professionellen Kompetenz und Performanz	603
1.4 Förderung des sozialen Engagements	603
1.5 Inhalte	603
1.6 Inhalte	604
2. Charakteristik der Methode	605
3. Ziele der therapeutischen Arbeit	605
4. Berufsbild	606
4.1 Berufsbild des Bewegungs-Psychotherapeuten	606
4.2 Berufsbild des Klinischen Bewegungstherapeuten bzw. Therapeuten für Psychomotorik	607
5. Gliederung der Weiterbildung	607
II. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	608
1. Formale Voraussetzungen	608
1.1 Weiterbildungsschwerpunkt Bewegungs-Psychotherapie	608
1.2 Weiterbildungsschwerpunkt klinische Bewegungstherapie/Psychomotorik	608
2. Zulassungsverfahren	609
2.1 Persönliche Eignung	609
2.2 Zulassungsprozedere	609
2.1.1 Zulassungsseminar	609
2.1.2 Eingangsinterviews	610
2.3 Zulassung	610
III. Aufbau und Gliederung der Weiterbildung (siehe Strukturplan)	611
1. Schwerpunkte der Weiterbildung	611
1.1 Selbsterfahrung S (ca. 700 Std.)	611
1.2 Theorie T (ca. 500 Std.)	611
1.3 Methodik M (ca. 260 Std.)	611
2. Umfang und Art der Weiterbildung	612

3. Stufen der Weiterbildung	613
3.1 Grundstufe (Selbsterfahrung)	613
3.2 Mittelstufe (Methodik)	613
3.3 Oberstufe/Behandlungsstufe	615
4. Fachprüfung	616
IV. Elemente der Weiterbildung	616
1. Fortlaufende Selbsterfahrungs- und Weiterbildungs- gruppe 360 Std.	617
1.1 Formale Bedingungen	617
1.2 Ziele der fortlaufenden Gruppe	617
1.3 Weiterbildungsinhalte und -methoden in der fortlaufenden Gruppe	618
1.3.1 Eingangsphase	618
1.3.2 Aufbauphase	618
1.3.3 Abschlußphase	619
2. Methodisch-praktisches Programm 260 Std./200 Std.	620
2.1 Hot Seat und Arbeit mit Träumen 40 Std.	620
2.2 Methoden, Techniken und Medien in der IBT 40 Std.	620
2.3 Psycho-physische Atemtherapie 40 Std.	620
2.4 Integrative Leibtherapie (Thymopraktik) 40 Std.	621
2.5 Diagnostik	621
2.5.1 Diagnostik I: Psychotherapeutisches Erst- interview und prozessuale Diagnostik 40 Std.	621
2.5.2 Diagnostik II: Bewegungstherapeutisch- psychomotorische Diagnostik 40 Std.	622
2.6 Krisenintervention 40 Std.	622
2.7 Wahlpflichtfächer 40-60 Std.	623
3. Theorieprogramm 240 Std.	623
3.1 Allgemeiner Teil – Theoretische Grundlagen der Psychotherapie (ca. 100 Std., 1.-3. Ausbildungsjahr)	623
3.1.1 Metatheorie des Integrativen Ansatzes	623
3.1.2 Allgemeine Theorie der Psychotherapie	624

3.2	Spezieller Teil – Theoretische Grundlagen Integrativer Bewegungs- und Leibtherapie (100 Std. 2.-5. Ausbildungsjahr)	624
3.2.1	Spezielle Theorie der Psychotherapie	624
3.2.2	Praxeologie	625
3.2.3	Spezielle Theorie der Bewegungstherapie und Psychomotorik	625
3.3	Theoretische Grundlagen I – Theoretische Basis- konzepte Integrativer Therapie (24 Std.)	626
3.4	Theoretische Grundlagen II – Behandlungs- methodik und -technik (24 Std.)	626
4.	Intensivseminar 160 Std.	626
4.1	Intensivseminar für Bewegungsarbeit 80-90 Std.	627
4.2	Intensivseminar für Gestaltherapie 80-90 Std.	627
5.	Lehrtherapie	627
5.1	Leibtherapie (ca. 50 Std., 1. und 2. Weiter- bildungsjahr)	627
5.2	Lehranalyse (200 Std./100 Std., 2.-5. Weiter- bildungsjahr)	627
6.	Praxis- und Supervisionsprogramm 160 Std./140 Std. – Behandlungstätigkeit	628
6.1	Fortlaufende Supervisionsgruppe 60 Std.	629
6.2	Kompaktseminar Supervision I – Methodik 40 Std.	629
6.3	Kompaktseminar Supervision II – Kasuistik 40 Std.	630
6.4	Kontrollierte Anamnesen 20 Std./10 Std.	630
7.	Kontrollanalysen 100 Std.+	630
7.1	Eigene Arbeit als Therapeut – Kontrollierte Einzel- und Gruppentherapie bzw. -behandlung	631
7.1.1	Kontrollierte Einzeltherapie (400 Std.)	631
7.1.2	Kontrollierte Gruppentherapie (60 Std.)	631
7.2	Kontrollstunden für klinische Bewegungstherapie und psychomotorische Behandlung 50 Std.	631
8.	Klinisches Praktikum	632
9.	Fortlaufende Weiterbildung Bewegungserziehung	632
V.	Abschluß der Weiterbildung und Graduierung	633
1.	Zulassung	633
2.	Graduierungsarbeit	634
3.	Behandlungsbericht	634

4. Abschlußkolloquium	634
5. Graduierung zum „Psychotherapeuten für Integrative Bewegungs- und Leibtherapie“ bzw. zum „Therapeuten für klinische Bewegungstherapie und Psychomotorik“ . . .	635
6. Graduierung zum Psychotherapeuten für Integrative Therapie/Gestaltpsychotherapie	635
Schlußbemerkung zu den Weiterbildungsrichtlinien	638
Nachwort Prof. Dr. E. Wiesenhütter	639
Literatur	643
Bibliographie Hilarion Gottfried Petzold	689
I. Psychologische, psychotherapeutische, pädagogische und sozialwissenschaftliche Publikationen	689
II. Theologie, Philosophie, Orientalistik, Varia	711
Personenverzeichnis	731
Sachwortregister	749